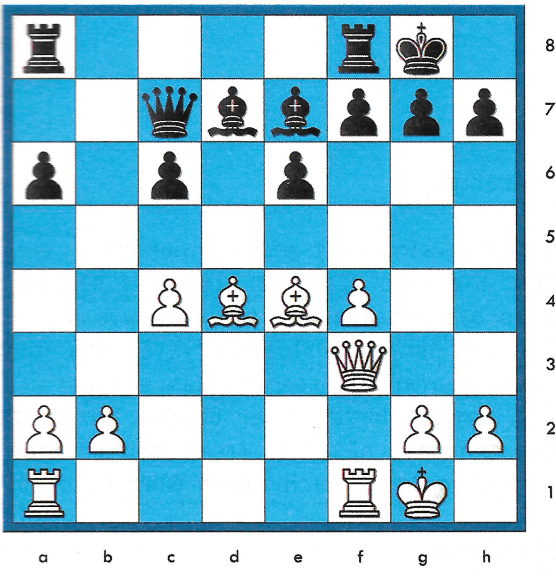
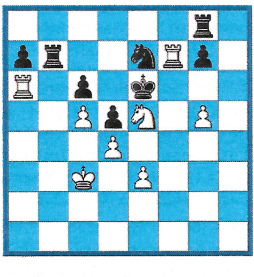


Hartmut Metz, Sportredakteur des *Badischen Tagblatts*, ist ein hervorragender Propagandist »seiner« Sportarten Schach und Tischtennis, die er beide mit Inbrunst und Können ausübt, in in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften. Doch weiß der Fide-Meister, der einmal sogar den mehrmaligen Vizeweltmeister Viktor Kortschnoi bezwang, darüber nicht nur sachkundig und humorvoll zu berichten, sondern auch, wenn nötig, schier unermüdlich das alles durchzustehen, sei es als Pressechef des legendären Frankfurt Chess Classic oder beim Zwölf-Stunden-Blitzschachmarathon seines Vereins Rochade Kuppenheim.
Aber auch solch ein Energiebündel ist – *conditio humana* – vor dem Älterwerden nicht gefeit, und so findet man den mittlerweile 54-Jährigen bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft in Bergedorf wieder. Notabene bei den Jungsenioren Ü50, die Altersklasse Ü65 muss er sich erst noch durch geduldiges Zuwarten und weiterhin fleißiges Ausüben seiner so unterschiedlichen und doch im »blitzschnellen« Reagieren ähnlichen Sportarten verdienen. Sport ist gesund, auch wenn Churchill das nicht wahrhaben wollte. Schließlich wurde Metz punktgleich Zweiter hinter Dieter Pirrot. Doch seine ureigene »Unsterbliche« hätte er spielen können, wenn er als Weißer gegen Reimund Wolke in aufkommender Zeitnot nicht aus »Vernunftgründen« den Normalzug 1.Tad1 gewählt hätte, sondern seinem »Bauchgefühl« gefolgt wäre. Was sagt Ihr Bauch?



Lösung aus Nr. 41: Schwarz ist eingeschnürt und an Händen und Füßen gebunden – mit welchem kleinen, aber feinen Zug brachte Weiß ihn in Zugzwang? Mit **1.g6!** Schwarz gab auf, weil er nach 1...Tc7 (deckt c6) 2.Kd3 im Zugzwang ist: Jeder Zug kostet ihn Material